Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 63. III. Quartal.

Ratibor den 7. August 1841.

Personal = Veränderungen bei dem Königl. Oberlandesgericht zu Ratibor.

Befördert:

1. Der invalide Unteroffizier Ernst Aßmann ist interimistisch als Gerichtsdiener und Exekutor beim Justiz=Amt Gröbnig angestellt worden.
2. Der Justiz = Commissarius Horzetzki zu Ratibor ist zum Notarius im Departement des Oberlandesgerichts bestellt worden.

Versetzt:

1. Der Referendarius Schwalbe als Justiz=Commissarius nach Ellrich.
2. Der Gerichtsdiener und Exekutor Legel beim Justiz=Amt Gröbnig in gleicher Eigenschaft zum Land= und Stadtgericht in Ratibor.
3. Der Auscultator Christ zu Berlin zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Abgegangen:

Der Auscultator Heinersdorf und der Referendarius Schäfer.

Gestorben:

Der Gerichtsdiener und Exekutor Legel zu Cosel.

Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Rudnick und Ponienzitz	Ratibor	Just. Stanjeck	Ref. Schäfer zu Ratibor.
2.	Schlogwitz	Neustadt	Just. Henke	Criminal=Richter Walter zu Neustadt.

Bekanntmachung.

Drei Bodenräume im hiesigen Garnisonstalle sind vom 1. September c. anfangend, zu vermiethen. Bietungslustige werden ersucht, den 12. August c. Nachmittags 4 Uhr im Rathhause der Licitation beizuwohnen.

Ratibor den 3. August 1841.

Der Magistrat.

Notizen.

Zwei Spitzbubenstreiche, kürzlich in Berlin ausgeführt. — Eine feingekleidete Dame kömmt in einen Juwelierladen, sucht in verschiedenen Kostbarkeiten herum, läßt einige diamantene Kleinigkeiten an den Fingern kleben und streicht sie in den Taschen ab und zwar so, daß es der Goldmann merkt. Er ertappt sie also und schickt sogleich nach Polizei, sie arretiren zu lassen. Zufällig steht schon ein Gensdarm in der Nähe der Thüre, welcher sogleich seine Hilfe anbietet und die Person mit dem gestohlnen Gute mit sich fortnimmt und dem Juwelier erklärt, er solle sich am folgenden Tage auf dem Stadtgerichte da und da einfinden um die gestohlenen Sachen als die seinigen anzuerkennen und dann wieder in Empfang zu nehmen. Wie er den folgenden Tag hinkömmt, weiß kein Mensch etwas davon. Der Gensdarm war ein verkleideter Helfershelfer der Diebin, wie sich später ergab, als man sie in einer andern Stadt ertappte. — Ein Herr Baron kömmt mit seinem Bedienten in einen Hutladen und sucht für sich und den Bedienten kostbare Hüte aus. Beide bedecken sich damit und der Herr fragt den Bedienten, wie er darin aussehe. Der Bediente weigert sich anfänglich, bis er genöthigt wird, es aufrichtig zu sagen. Nun mit Erlaubniß, sagt der Bediente, der Hut sieht so filzig aus, u. s. w. Der Baron wird darüber so böse, daß er seine Reitpeitsche schwingt, um den frechen Bedienten zu züchtigen. Dieser aber reißt aus, der Herr hinterher. Die Ladendiener stellen sich in die Thüre und sehen zu und denken: J Herr Je! wie der Mann den Bedienten so unbarmherzig keilt! Er schlägt so lange, hinter ihm her laufend, auf den Bedienten los, bis Beide verschwunden sind. Sie haben sich nie wieder sehen lassen.

Ein junger Mensch aus Löwenberg brachte kürzlich aus einem nahen Felsengrund eine Natter im Tuche mit nach Hause. Sie wurde wegen des schönen Farbenspiels der Haut bewundert, und Einige versuchten auch, ob dies scheinbar gar nicht bösartige Thier nicht zu reizen sei. Wirklich fing die Natter an zu züngeln, und schlang sich um die rechte Hand des Einen, der sogleich zwei Stiche zwischen dem Zeige- und Mittelfinger empfand. Alsbald traten bedeutende Armgeschwulst, stundenlanges Erbrechen, und alle Symptome der Vergiftung ein, und der Patient schwebte mehrere Tage in äußerster Todesgefahr. Zwar wurde er durch die umsichtige Hülfe des Kreisphysikus Hrn. Steinbach gerettet; indessen mag der Vorfall Anderen zur Warnung dienen.

Die Preußische Provinzial-Verwaltung wird gegenwärtig durch acht Oberpräsidenten (von denen einer den Titel eines Staatsministers und fünf den von wirklichen Geh. Räthen führen), siebzehn Präsidenten und sieben Vice-Präsidenten geleitet. Die Letzteren stehen an der Spitze derjenigen Regierungen, deren Sitz zugleich der des Oberpräsidenten ist. Nur eine Provinz hat einen Statthalter, nämlich Pommern, und zwar in der Person Sr. K. H. des Prinzen von Preußen.

Chronik. — Juli.

Amtsveränderungen und Beförderungen. Caplan Lenza aus Medzna versetzt nach Grzendzin. — Caplan Schödon aus Altendorf vers. nach Medzna. — Stadtrichter Jarosch zu Ujest zum Kreis-Just. Commiss. Groß-Strehlitzer Kr. — Der kathol. Geistliche beim Invalidenhause zu Rybnik, Dittmann, erhielt den rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife, der Rittergutsb. u. Landesält. Früson auf Gr. Grauden bei Cosel den Charakter als Königl. Amtsrath.

Landes-Cultur, Handel, Gewerbe rc. Die beständig nasse Witterung hat die Aussichten auf eine gute Getreideernte sehr verringert, auch die Kartoffelfelder zeigen viele leere Stellen. Weizen ist bedeutend im Preise gestiegen. — Flachs und Oelfrüchte sind nur einzeln gerathen. — Kleesaamen und Raps sind im Preise gestiegen, eben so Zink, der Centner bis 9 $\frac{2}{3}$ Rthl.

Unglücksfälle. Es brannten ab: zu Gr. Gorzitz Ratibor. Kr. 2 Stellen. — Beim Baden ertranken: zu Ratibor ein Weber; zu Loslau ein 12 jähr. Knabe.

Verbrechen. Entwendet wurden: zu Odersch, Ratibor. Kr., aus der das. Kirche ein Theil der Monstranze und des Ciboriums, ein Altartuch und 12 Kerzen. — In dem Walde zwischen Gleiwitz u. Peiskretscham einem Handelsmann aus Brieg von seinem Frachtwagen 1500 Rthl. werthe Schnittwaaren, durch 8 Räuber. — Zu Cosel einem Einwohner 450 Rthl., wovon derselbe auf anonyme Anzeige 269 Rthl. unter einer Brücke wieder fand. — Zu Leobschütz einem Bürger 70 Rthl. — Auf der Kranowitzer Feldmark fand man einen berüchtigten Dieb erschlagen, bei Gr. Rauden einen Raubschützen durch eine Kugel getödtet.

Witterungs-Kalender. — August.

Wenn sich die beiden Tage: Laurentius, 10. August, und Bartholomäus, 24. August, durch schönes Wetter auszeichnen, so folgt gewöhnlich auch ein schöner Herbst. — Die Weingärtner versprechen sich eine gute Weinernte, wenn sie an Bartholomäi eine reife Traube finden. — Nordwinde im August bringen ein unveränderliches Wetter viele Tage hindurch.

Bekanntmachung.

Die Effekten des von hier sich entfernten Kaufmann G. Schabacker, bestehend in Porzellan, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Möbeln, Hausgeräth und Kleidern werden auf den 16. August 1841 von früh 9 Uhr ab im Gerichtslokale verkauft werden.

Ratibor den 21. Juli 1841.

Königl. Land- und Stadt - Gericht.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit hoher Regierungs - Verfügung vom 20. Juli 1841 **F. A. IV. 1543 d** soll der vom 1. Januar 1842 pachtlos werdende am Psczinna-Fluß gelegene ehemalige Franziskaner - Klostergarten zu Ratibor auf anderweitige 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden wozu wir einen Licitations-Termin auf

den 28. August 1841 Vormittags 10 Uhr in dem Gasthause des Herrn Hillmer zu Ratibor anberaumt haben.

Die Pachtbedingungen sind zu jeder Zeit bei dem Königlichen Bau - Inspektor Herrn Linke in Ratibor und in hiesiger Domainen-Amts-Kanzlei einzusehen.

Rybnik den 2. August 1841.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Den 2. August Nachmittags ist mir ein brauner hochbeiniger Hühnerhund mit einem schwarzen runden Halsbande mit zwei messingenen Ringen verloren gegangen. Er hat auf der rechten Seite am Halse einen kahlen Fleck, ist vorn an der Brust weißlichgrau und hört auf den Namen Tyras.

Wer mir diesen Hund wieder verschafft, erhält eine angemessene Belohnung.

Ostrog den 3. August 1841.

Schoepp.

Anzeige.

Nachdem sowohl die Analyse bedeutender Chemiker als auch die vorgenommenen praktischen Versuche mich von der ausgezeichneten Eigenschaft des, auf meiner Herrschaft Pschow im Ueberfluße befindlichen Kalksteines überzeugt haben, beabsichtige ich einen bedeutenden Kalkdebit zu begründen, der noch im Laufe dieses Herbstes ins Leben treten wird. — Da aber von so vielen Seiten schon Anfragen und Ansuchen an mich ergangen sind, daß ich unmöglich Allen genügen kann, so habe ich beschlossen vorläufig (und bis mehrere Oefen in Betrieb kommen) nur solche Dominien oder Individuen zu berücksichtigen, welche einen mehr oder minder regelmäßig wiederkehrenden Bedarf haben. Ich ersuche daher Diejenigen, welche hierauf reflektiren, ihre hierauf bezüglichen Wünsche dem hiesigen Rentamte portofrei zu übermachen. Der Preis der Tonne wohlausgebrannten Stückkalkes, im rechtlichen und reichlichen Maaße ist auf 34 sgr. gestellt.

Nicht minder bin ich bereit auf jede beliebige Quantität des schönsten weißen Gypses zum billigsten Preise zu contrahiren, der in der Analyse vom berühmten Neuländer Gypse nur durch den größeren Gehalt von einem $\frac{20}{1000}$ Theile Wasser, differirt.

Pschow am 27. Juli 1841.

Wit g. v. Dörring.

Bestellungen auf Birken-Leibholz von dem Unterzeichneten, à 4 Rtlr. 15 Sgr. pro Klafter Rheinl. Mß. franco Ratibor, werden bei dem Kaufmann Herrn Ignatz Guttmann in Ratibor angenommen.

Grabowka den 29. Juli 1841.

S. Loebenstein.

Meine erfolgte Zurückkunft von einer Reise nach Fiume zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

Ratibor den 5. August 1841.

Carl Nowotny,
Herrenkleiderverfertiger.

Es können Mädchen in allen weiblichen Arbeiten, als: Schneidern nach dem Maaße, Sticken und weiß-Nähen Unterricht erhalten bei

Antonie Nagel,
wohnhaft auf der Oderstraße Nr. 139.

Ratibor den 5. August 1841.

Montag den 9. August c. früh 9 Uhr werde ich, wegen Veränderung meines Domicils, in meiner Wohnung Möbeln, Hausgeräthe, Betten, u. s. w. gegen gleich baare Zahlung verauktioniren.

Verwittw. Dienstfertig.

Ratibor den 5. August 1841.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 5. August 1841.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	25	6	1	6	—	—	25	6	1	15	—	—	19	6
	Niedrigster Preis	1	18	—	1	—	—	—	24	—	1	7	6	—	15	—

Herausgegeben von Ad. Eigenhirdt.